

Falko Daim · Nives Doneus (Hrsg.)

Ein römisches Landgut im heutigen Zillingtal (Burgenland)
und sein Umfeld

MONOGRAPHIEN

des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Band 134

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum
Leibniz-Forschungsinstitut
für Archäologie

R | G | Z | M

Falko Daim · Nives Doneus (Hrsg.)

**EIN RÖMISCHES LANDGUT IM HEUTIGEN
ZILLINGTAL (BURGENLAND)
UND SEIN UMFELD**

Mit Beiträgen von

Michael Doneus · Nives Doneus · Christian Gugl · Alois Hinterleitner
Sabine Jäger-Wersonig · Julia Klammer · Klaus Löcker
Florian Mauthner · S. Sirri Seren

Redaktion: Claudia Nickel, Marie Röder (RGZM)
Bildbearbeitung und Satz: Manfred Albert (RGZM);
Tafeln: Claudia Nickel (RGZM)
Umschlaggestaltung: Michael Ober (RGZM) unter Verwendung von
A. Ben Abed (Hrsg.), *Stories in stone: conserving mosaics of Roman
Africa: masterpieces from the National Museums of Tunesia* (Los Angeles 2006) 43

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-88467-273-0
ISSN 0171-1474

© 2018 Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funk- und Fernsehsendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, Ton- und Bildträgern bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG. werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Druck: Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG
Printed in Germany.

INHALTSVERZEICHNIS

Falko Daim

Vorwort	IX
---------------	----

Sabine Jäger-Wersonig

Ein römisches Landgut in der Gemeinde Zillingtal/Kleinberg	1
Methodik und Forschungsgeschichte	1
Baubefund in Steingebäude I	4
Mauerbeschreibungen	4
Raumbeschreibungen	12
Baubefund in Steingebäude II	25
Grube in Quadrant 0607	26
Gruben und Pfostenlöcher unterhalb des Estrichs von Raum 1 (Steingebäude I)	27
Gruben und Objekt 300 unter dem Zerstörungsstratum der römischen Mauern 102, 103 und 107 bzw. des Dachversturzes	28
Nachantike Gruben und Pfostenlöcher im Bereich von Steingebäude I	29
Stratigraphie außerhalb von Steingebäude I	32
Römische Strukturen im Bereich der awarischen Siedlung	34
Grubenhäuser	35
Grubenartige Objekte	41
Fundmaterial	46
Terra Sigillata	46
Keramik	50
Glas	50
Kleinfunde	52
Die Bauform der Villenanlage und vergleichbare Befunde	55
Katalog der Funde	59
Terra Sigillata	59
Feinware	61
Glasierte und einglättverzierte Ware	61
Grautonige Gebrauchskeramik	62
Handaufgebaute Ware (glimmergemagert)	63
Glas	65
Kleinfunde	65
Münzen	67
Katalog der Schichten	71
Steingebäude I	71
Steingebäude II	73
Grube in Quadrant 0607	73
Grube und Pfostenlöcher unterhalb des Estrichs von Raum 1 (Steingebäude I)	73
Gruben und Objekt 300 unterhalb des Zerstörungsstratums der Mauern 102, 103 und 107 bzw. des Dachversturzes	73

Nachantike Gruben und Pfostenlöcher im Bereich von Steingebäude I	74
Schichtaufbau außerhalb von Steingebäude I	75
Römische Strukturen im Bereich der awarischen Siedlung	76
Literatur	77

Florian Mauthner · S. Sirri Seren · Klaus Löcker · Alois Hinterleitner

Die römertimeichen Gutshöfe von Antau und Zillingtal: geophysikalische Prospektion und archäologische Auswertung	81
Die Villa von Antau	81
Lage	81
Prospektion	82
Gesamtanlage	83
Datierung	89
Zusammenfassung	89
Die Villa von Zillingtal	89
Lage	89
Prospektion	89
Gesamtanlage	90
Datierung	96
Zusammenfassung	97
Literatur	98

Nives Doneus · Christian Gugl · Michael Doneus · Julia Klammer

Die römische Villa von Zillingtal-Kleinberg und ihre Nachbarn in Prospektion und Landschaft	99
Arbeitsgebiet und Quellenlage	99
Methodik	101
Grundlagendaten	102
Erfassung der Fundstellen	102
Vorhandene Senkrecht- und Schrägaufnahmen	103
Entzerrung und Interpretation der Luftbilder	104
Flugzeuggetragenes Laserscanning	105
Geophysikalische Prospektion	106
Detailinterpretation der Prospektionsdaten	107
Kommentierter Katalog: die Fundstellen des Arbeitsraumes	107
KG Zillingdorf/KG Neufeld a. d. Leitha	108
KG Hornstein	112
KG Steinbrunn	113
KG Müllendorf	121
KG Großhöflein	122
KG Zillingdorf	124
KG Lichtenwörth	128
KG Pötttsching	132
KG Neudörfel	134

KG Sigleß	136
KG Hirm	139
KG Wulkaprodersdorf	139
KG Antau	140
KG Stöttera/KG Zemendorf	140
KG Pöttelsdorf/KG Walbersdorf	141
KG Mattersburg	142
KG Bad Sauerbrunn	143
Die Region in der Römerzeit	144
Der Beginn der römischen Präsenz in Nordwestpannonien: Militärlager und erste Städte	145
Die <i>praefectura civitatium Boiorum et Azaliorum</i>	148
Straßen	151
Bevölkerung	156
Ländliche Besiedlung	160
Siedlungslage: Topographie und Standortwahl	160
Räumliche Verteilung der Siedlungen	163
Siedlungsbild	171
Ausblick	173
Literatur	175
Anhang	181
Verzeichnis der Autorinnen und der Autoren	183

Tafeln 1-20

VORWORT

Das Gräberfeld von Zillingtal (Burgenland, Österreich) und ein Teil der dazugehörigen Siedlung waren Gegenstand eines Feldforschungsprojekts, das zwischen 1985 und 1995 durchgeführt wurde. Entdeckt wurde die Nekropole bereits 1927 beim Bau einer Feldbahn für die Zuckerrübenenernte. Im Zuge einer Notgrabung konnten 81 Gräber geborgen werden. 1930 führte Julius Caspart eine Plangrabung durch, die weitere 130 Bestattungen erbrachte, doch mussten die Forschungen danach aus finanziellen Gründen eingestellt werden. In den Jahren 1985-1990 wurde in Wien ein Großforschungsvorhaben umgesetzt, ein »Forschungsschwerpunkt der Rektorenkonferenz«. Er stand unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Herwig Friesinger. Ein Teilprojekt zur Geschichte und Archäologie der Awaren wurde vom Unterzeichnenden konzipiert und umgesetzt. So konnten bis 1990 u. a. Feldforschungen in Zillingtal finanziert werden. Die Nekropole von Zillingtal bot sich auch deshalb für ein größeres Vorhaben an, da Julius Caspart 1930, bevor er die Grabungen einstellen musste, mittels Sondagen nachwies, dass das Gräberfeld noch bei Weitem nicht erschlossen war.

Von 1991 bis 1995 wurden die Grabungen vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanziert. So konnte die Nekropole weitgehend erschlossen werden, vielleicht abgesehen von einigen frühawarischen Einzelbestattungen. Mit insgesamt 797 Gräbern bildet sie eine beachtliche Grundlage für die historisch-archäologische Auswertung. Belegt wurde sie von der Frühawarenzeit (2. Viertel 8. Jh.) bis in das späte 8. Jahrhundert, wobei die frühen Gräber mit großen Abständen voneinander angelegt waren; ab etwa der Mitte des 7. Jahrhunderts begrub man die Verblichenen Seite an Seite, es entstand ein awarisches Reihengräberfeld.

Aufgrund von Streufunden, besonders einem Spinnwirtel und Gürtelbestandteilen, konnte ein awarischer Siedlungsplatz identifiziert werden, der etwa 700m von der Nekropole nächst einem kleinen Bach im Tal lag, mit direkter Sichtverbindung zum Bestattungsplatz. Römische Funde lagen ebenfalls vor, was aber nicht überraschend war: Frühere Feldbegehungen in Niederösterreich und dem Burgenland haben immer wieder gezeigt, dass die Awaren ehemals römische Siedlungsstellen genutzt haben.

Eine kleine Siedlungsgrabung, die 1994 und 1995 durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg: Es zeigten sich ein römisches Gebäude mit gepflastertem Hof und Heizanlage, awarenzeitliche Pfostensetzungen und Gräbchen über dem römischen Bauwerk. Es war offensichtlich im 7./8. Jahrhundert nicht mehr zu erkennen. Die vorläufigen Ergebnisse aus den Forschungen in Zillingtal wurden 1996 im Rahmen der Burgenländischen Landesausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt¹. Die awarische Siedlung und die awarische Keramik wurden 2010 von Hajnalka Herold vorgelegt².

Die Auswertung der römischen Befunde und Gegenstände wurde von Sabine Jäger-Wersonig 2008 abgeschlossen. 2009 übernahm Nives Doneus das Projekt und erweiterte es, indem sie auch die umliegenden römischen Befunde aus systematischen Befliegungen und geophysikalischen Prospektionen einbezog. Das Ergebnis kann nun vorgelegt werden.

¹ Reitervölker aus dem Osten. Hunnen + Awaren. Burgenländische Landesausstellung 1996 (Eisenstadt 21996) bes. 372-377. 417-425.

² H. Herold, Zillingtal (Burgenland) – Die awarenzeitliche Siedlung und die Keramikfunde des Gräberfeldes. Monographien des RGZM 80 (Mainz 2010).

Ich möchte allen, die das Projekt Zillingtal ermöglicht haben, aus vollem Herzen danken, dem Grundherrn (damals) Paul Esterházy und dem Pächter Alexander Pinterits, den Förderungsgebern und dem engagierten Grabungsteam. Besonders möchte ich Anton Distelberger danken, der die lokale Leitung bei der Siedlungsgrabung innehatte.

Vielen Dank auch Nives Doneus, die das Projekt durch die Einbeziehung neuester Daten aus der Prospektion wesentlich aufgewertet und zum Abschluss gebracht hat, und dem Verlag des RGZM, besonders Reinhard Köster, Claudia Nickel und Marie Röder, die nicht auf die Uhr geschaut haben, um das Buch zu vollenden.

Falko Daim